

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Evangelium S. Marci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

66. Sie gingen hin und verwahreten das grab mit hüttern, und * versiegelten den stein. * Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung und befehl an seine jünger.

1. **M** abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feyertags der sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besuchen. * Marc. 16, 1. 10.

2. Und sihe, es geschach ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam vom himmel herab, trat hinzu, und wälzte den stein von der thür, und saßte sich drauf. * Joh. 5, 4.

3. Und * seine gestalt war wie der blik, und sein kleid weiß als der schnee. * Marc. 16, 5.

4. Die hütter aber erschrocken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JESum den gecreuzigten suchet. * Marc. 16, 5. 10.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat. * c. 12, 40. c. 16, 21.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todten. Und sihe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Sihe, ich hab's euch gesagt.

8. Und sie * gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und ließen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen, * Marc. 16, 8.

9. Sihe, da begegnete ihnen JESus, und sprach: Seyd gegrüßet. Und sie traten zu

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird versucht: prediget, beruft jünger, und heilet die francken.

1. **J**ESus ist der anfang des evangelii von JESu Christo, dem sohne Gottes,

2. Als geschrieben stehet in

ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

10. Da sprach JESus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingingen, sihe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds gnug,

13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde außkommen bey dem landpfleger, wollen Wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die * eilf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JESus sie geschieden hatte. * c. 26, 32. Marc. 14, 28.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

18. Und JESus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auferden. * c. 11, 27. 10.

19. Darum * gehet hin, und lehret alle völker, und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. * Marc. 16, 15.

20. Und * lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und sihe, Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. * Ezech. 3, 17. Matth. 18, 20.

den propheten: Sihe, Ich sende * meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. 10.

3. * Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HERN, machet seine steige richtig. * Matth. 3, 3. 10.

(E) 5

4. Jo-

4. Johannes der war in der wüsten, taufete und * predigte von der taufe der busse, zur vergebung der sünden. * Matth. 3, 1. seq.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze Jüdische land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit kameelsshaaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß + heuschrecken und wild honig. * Matth. 3, 4. + 3. M. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse. * Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich * taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. * Matth. 3, 11. 12.

9. Und es begab sich zu derselben zeit, daß Jesus auß Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johanne im Jordan. * Luc. 3, 21. 12.

10. Und alsbald stieg er auß dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, und den Geist, gleich wie eine taube herab kommen auf ihn. * Joh. 1, 33.

11. Und da geschach eine stimme vom himmel: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * Matth. 3, 17. 12.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die wüste. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war alda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die * engel dienten ihm. * Matth. 4, 11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und * predigte das evangelium vom reich Gottes, * Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist herbey kommen: Thut busse, und gläube an das evangelium. * Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging, sahe er * Simon und Andrean, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer warfen, denn sie waren fischer. * Matth. 4, 18. 21.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich wil euch zu menschenfischern machen. * Jer. 16, 16. Ez. 47, 10.

18. Alsobald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff sticketen; und bald rief er ihnen. * Matth. 4, 21.

20. Und sie ließen ihren vater Zebedäi um im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie * gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule und lehrte. * Luc. 4, 31. 12.

22. Und sie entsagten sich über seiner lehre: Denn er * lehrte gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten. * Matth. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.

23. Und es war in ihrer * schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geiste, der schreye, * Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. * c. 5, 7. Matth. 8, 29.

25. Und Jesus bedrängte ihn, und sprach: Verstumme, und fahre auß von ihm.

26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schreye laut, und fuhr auß von ihm.

27. Und sie entsagten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebet mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerücht erschall bald umher in die grenze Galiläa.

29. Und sie gingen bald auß der schulen, und * kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. * Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald, und sie diente ihnen.

32. Am abend aber, da die sonne untergangen war, * brachten sie zu ihm allerlei francke und besessene. * Matth. 8, 16. 12.

33. Und die ganze stadt versammelte sich vor der thür.

34. Und er half vielen francken, die mit mannigerley seuchen beladen waren, und trieb viel teufel auß, und ließ die teufel nicht reden, denn sie kannten ihn.

35. Und

35. Und des morgens vor tage stund er auf, und ging hinauß. Und * Iesus ging in eine wüste stätte, und + betete daselbst.

* Luc. 4.42. † Luc. 5.16.

36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: * Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige: † Denn dazu bin ich kommen.

* Luc. 4.43. † Luc. 4.18.

39. Und er predigte in ihren schulen in ganz Galiläa, und trieb die teufel auß.

40. Und * es kam zu ihm ein aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Wilt du, so kanst du mich wol reinigen.

* Matth. 8.2. 10.

41. Und es jammerte Iesum, und reckte die hand auß, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt.

42. Und als er so sprach, ging der aussätzige alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Iesus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich,

* Matth. 9.30.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und * opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie. * 3 Mos. 14.2. sq. 10.

45. Er aber, da er * hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war hauffen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden.

* Luc. 5.15.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruf; und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. Und * über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hause war. * Matt. 9.1.

2. Und alsbald versammelten sich viele, also, daß sie nicht raum hatten auch hauffen vor der thür; und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen gichtbrüchigen von vieren getragen.

* Matth. 9.2. Luc. 5.18.

4. Und da sie nicht konnten bey ihm kommen vor dem volck, decketen sie das dach auf, da

er war, und gruben's auf, und lieffen das betete hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Iesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die saßen alda, und gedachten in ihren herzen:

7. Wie redet * dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott?

* Matth. 9.3. Luc. 5.21.

8. Und Iesus erkannte bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedencket ihr solches in euren herzen?

9. Welches ist leichter, zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben, oder: stehe auf, nimm dein bette, und wandle?

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünden auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinauß vor allen, also, daß sie sich alle entsakten, und preiseten Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinauß an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrte sie.

14. * Und da Iesus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphai, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgte ihm nach.

* Luc. 5.27. 10.

15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, saßen sich viel zöllner und sündner zu tische mit Iesu und seinen jünger. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündnern aß, sprachen sie zu seinen jünger: Warum isset und trincket er mit den zöllnern und sündnern?

17. Da das Iesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürfen keines arhtes, sondern die francken. * Ich bin kommen zu rufen den sündern zur buße, und nicht den gerechten.

* Matth. 9.13. 10.

18. Und

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht?

* Matth. 9, 14. Luc. 5, 33.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, die weil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, denn werden sie fasten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reisset doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand fasset most in alte schläuche, anders zerreisset der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fingen an, in dem sie gingen, † ahren auszu-raffen. * Luc. 6, 1. 10. † 5 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habet ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus Gottes, zur zeit Abiathar, des hohenpriesters, und aß die schaubrot, die niemand † durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6. † 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14.

28. So ist des * menschen sohn ein herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Christil flucht: Tadel der Apostel: Der schriftgelehrten lästerung: Gottes freunden.

1. Und er ging abermal in die schule. Und es war * da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. * Luc. 6, 6.

2. Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Trit hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: * Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille. * Matth. 12, 12.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten herzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volcks folgte ihm nach auß Galiläa, und auß Judäa, * Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und auß Judäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drängen.

10. Denn er heilete ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreren.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schreyen und sprachen: Du bist Gottes sohn.

12. Und er * bedrönete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar macheten. * c. 1, 25.

13. Und er ging auf einen berg, und * rief zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm. * Matth. 10, 1. 10.

14. Und * er ordnete die zwölfe, daß sie bey ihm seyn solten, und daßer sie außsendete zu predigen, * Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie macht hätten die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus, * Matth. 10, 2, 3, 4.

17. Und Jacobum den sohn Zebedai, und Johannem, den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Vnehargem, das ist gesagt, donnerskinder; 18. Und

18. Und Andrean, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphai sohn, und Thaddäum, und Simon von Lana,

19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu hause; und da kam abermal das volck zusammen, also, * daß sie nicht raum hatten zu essen. * c. 6, 31.

21. Und da es hörten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel auß.

23. Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein * satan den andern austreiben? * Matth. 12, 25.

24. Wenn ein * reich mit ihm selbst untereinander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst untereinander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Sehet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist auß mit ihm.

27. Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn sein haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie Gdtt lästern. * Matth. 12, 31. ic.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gericht.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31. Und es * kam seine mütter und seine brüder; und stunden haussen, schickten zu ihm, und ließen ihm rufen. * Luc. 8, 19.

32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine mütter und deine brüder draussen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mütter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn in kreis saßen, und sprach:

* Siehe, das ist meine mütter und meine brüder. * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.

35. Denn wer Gdttes willen thut, der ist mein bruder, und meine schwester, und meine mütter.

Das 4. Capitel.

Mannigerley gleichnisse, heilung des ungestümen meers.

1. Und er fing abermal an * zu lehren am meer; und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, daß er mußte in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meer. * Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse: Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Siehe, es ging ein säemann auß zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auß, darum, daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, verwelckete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, verdorrte es.

7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen empor, und erstickens, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreißigfaltig, und etliches sechzigfaltig, und etliches hundertfaltig.

9. Und er sprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichniß, die um ihn waren, sammt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben, das geheimniß des reichs Gdttes zu wissen; denen aber draussen widerfähret es alles durch gleichnisse,

12. * Auf daß sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre sünden ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10. ic.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der

14. Der säemann säet das wort.

15. Diese sind's aber, die an dem wege sind, wo das wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der satan, und nimmt weg das wort, das in ihr herz gesäet war.

16. Also auch die sind's, die auß steinichte gesäet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sind's, die unter die dornen gesäet sind, die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der betrügliche reichthum, und viel andere läste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht. * 1 Tim. 6, 17.

20. Und diese sind's, die auf ein gut land gesäet sind, die das wort hören, und nehmen's an, und bringen frucht, etlicher dreysigfältig, und etlicher sechzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: * Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten; sondern daß mans auf einen leuchter setze. * Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervorkomme.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maass ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr diß höret.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. * Matth. 13, 12. 1c.

26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch saamen außs land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf nacht und tag; und der saame gehet auf, und wächst, daß Er's nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weizen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein senfforn, wenn das gesäet wird außs land, so ist's das kleinste unter allen saamen außs erden. * Matth. 13, 31. 1c.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird grösser, denn alle kohlkräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und * durch viel solchegleichniß sagte er ihnen das wort, nach dem sie es hören konten. * Matth. 13, 34.

34. Und ohne gleichniß redete er nicht's zu ihnen. Aber insonderheit legte er's seinen jüngern alles auß.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das volck gehen, * und nahmen ihn, wie er im schiffe war, und es waren mehr schiffe bey ihm. * Matth. 8, 23. 1c.

37. Und * es erhob sich ein grosser windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward. * Jon. 1, 4. 5.

38. Und Er war hinten auf dem schiffe, und schlief auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und * er stund auf, und bedröuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille. * Matth. 8, 26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie send ihr * so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? * Luc. 24, 38.

41. Und sie furchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist Der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blutrünstigen weiblein, und Jairi tochterlein.

1. Und sie * kamen jenseit des meers in die gegend der Gadarener.

* Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er auß dem schiffe trat, lieff ihm alsbald entgegen auß den gräbern ein besessener mensch mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern hatte.

hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die fesseln zerrißen, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schreye, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne, lieff er zu, und *fiel vor ihm nieder, schreye laut, und sprach:

7. Was* hab ich mit dir zu thun, o Jesu, du sohn Gottes, des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott, daß du mich nicht quälest.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre auf, du unsauber geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiße ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht auß derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister auß, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) u. ersoffen im meer.

14. Und die säuhirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war,

15. Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und fürchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie *fingen an und baten ihn, daß er auß ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an außzurufen, in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und iederman verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff, versammelte sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam* der obersten Sinner von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen,

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten jügen; du woltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgte ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war* ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt,

26. Und viel erlidten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut dros verzehret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im volck von hinten zu, und *rührte sein fleid an.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein fleid mögte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald verrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlte es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlte alsbald an ihm selbst die* kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerührt?

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerührt?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein* glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und

spra.

sprachen: Deine tochter ist gestorben, was mühest du weiter den meister?

36. Jesus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, gläubige nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle auß, und nahm mit sich den vater des kindest, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet, mägdelein, ich sage dir, siehe auf.

42. Und alsbald stund das mägdelein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsafteten sich über die maasse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen sollte; und sagte, sie solten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung, auffsendung der apostel, ent-
hauptung Johannis, wunderbare abspelsung und
hülfe.

1. Und er ging auß von dannen, und * kam in sein vaterland; und seine jünger folgten ihm nach. * Luc. 4, 16. 1c.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ist, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er * nicht der zimmermann, Mariä sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22. 1c.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterland, und daheim bey den seinen.

* Job. 4, 44. 1c.

5. Und er konte alda nicht eine einige

that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres unglaubens. Und er ging umher in die siecken im kreis, und lehrte.

7. Und er berief die zwölf, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brot, kein geld im gürtel.

9. Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und sprach zu ihnen: * Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen herauß, und schüttelt den staub abe von euren füßen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomien, und Gomorren am jüngsten gericht trüglicher ergehen, denn solcher stadt. * Mat. 10, 14. Luc. 9, 5.

12. Und sie gingen auß, und * predigten, man sollte buße thun. * Matth. 3, 2.

13. Und trieben viel teufel auß, und salbet viel siechen mit öl, und machten sie gesund.

14. Und * es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekannt) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten. * Matth. 14, 1. 1c.

15. Etliche * aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: Er ist ein prophet, oder einer von den propheten. * Matth. 16, 14.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthauptet habe, Der ist vor den todten auferstanden.

17. Er aber * Herodes hatte außgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib, denn er hatte sie gestreuet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines * bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber fürchte Johannem; denn er wußte, daß er * ein frommer und heiliger mann war; und verwahrte ihn, und

wenig hielten legte er die eilete sie.
underte sich ihres unglan-
ng umher in die hieken im
f die wölfe, und gab an,
een und ween, und gab
e unfaubern geist.
n, daß sie nichts begie-
et, denn allein einen fä-
et, kein geld im güt-
en geschubet; und daß
anbögen.
ihnen: "Wo ihr in ein
da bleibet innen, bis
gehet."
Luc. 9, 4.
euch nicht aufnehmen,
ger von dannen heraus,
haus abe von euren fä-
ß über sie. Ich sage euch,
dodomen, und Sodomiten
hre trüglicher ergehen,
* Mat. 10, 14. Luc. 9, 5.
en auß, und * predigen,
in: * Matth. 10, 13.
renkel auß, und salbet
und machten sie gesund.
vor den könig Herodes,
nun bekannt) und er
der käufer, ist von den
darum that er sol-
* Matth. 14, 12. 11.
sprachen: Er ist Elias;
ein prophet, oder einer
* Matth. 16, 14.
Herodes hörte, sprach er:
n Ich enthauptet habe,
ren auferstanden.
Herodes hatte ange-
nem gegriffen, und ist
im Herodias willen, so
pi weiß, denn er hat
Matth. 14, 3. Luc. 9, 34.
aber sprach zu Herodes:
daß du deines * brude-
* 3. Mos. 24, 11.
her stellte ihm nach,
und forre nicht.
über fürchte Johannes,
aß er * ein samarit und
ar; und vernahmte ihn,
und

Johannes enthauptet. (Cap. 6.) S. Marci. Jesus speiset 5000. mann. 49

und gehorchete ihm in vielen sachen, und horete ihn gerne. * Matth. 14, 5. c. 21, 26.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen jahrestag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten, und vornehmsten in Galiläa. * Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische saßen. Da sprach der könig zum mägdelein: Bitte von mir, was du wilt, ich wil dir's geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, wil ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täuferz.

25. Und sie ging bald hinein mit eile, zum könige, bat und sprach: Ich wil, daß du mir gebest, teilst so bald auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuferz.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische saßen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27. Und bald * schickte hin der könig den hencker, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im gefängniß; * Matth. 14, 10.

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem mägdelein; und das mägdelein gabs ihrer mutter.

29. Und da * das seine jünger hörten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab. * Matth. 14, 11.

30. Und die * apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. * Matth. 14, 13. Luc. 9, 19.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig, denn ihrer war viel, die ab- und zungen; und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und * er fuhr da in einem schiffe zu einer wüste besonders. * Matth. 14, 13.

33. Und das volck sahe sie wegfahren; und viele kanten ihn, und ließen daselbst hin mir einander zu fusse auß allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging heraus, und sahe das grose volck, und es * jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schaafe, die keinen hirtten haben. Und fing an eine lange predigt. * Matth. 9, 36.

35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin. * Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kaufen ihnen brot; denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und zwey hundert pfennig werth brot kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da * sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünfe, und zween fische. * Luc. 9, 13.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie sahten sich nach schichten, ie hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.

41. Und * er nahm die fünf brote, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankete, und brach die brote, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegeten, und die zween fische theilte er unter sie alle. * Matth. 14, 19. c. 15, 36.

42. Und sie assen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und vov den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das volck von sich liesse. * Matth. 14, 22. 11.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine. * Matth. 14, 23, 24.

48. Und er sahe, daß sie noth liden im rüden; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, * meyneten sie, es wäre ein gespenst, und schryen. * Matth. 14, 26.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschrecken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

(D) 51. Und

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legete sich. Und sie entsahen und verwunderten sich über die maasse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broten; und ihr herzh war verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an. * Matth. 14, 34. Joh. 6, 16, 17.

54. Und da sie auß dem schiffe traten, alsbald kanten sie ihn,

55. Und lieffen alle in die umliegende ländel, und * huben an die francken umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war. * Matth. 4, 25.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die francken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides * anrühren mögten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund. * c. 5, 27, 28. Matth. 9, 20.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heuchelen, des heydnischen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

1. **U**nd * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. * Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brot essen, versprochen sie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht, sie * waschen denn die hände mannigmal; halten also die auffäße der ältesten. * Luc. 11, 38.

4. Und wenn sie vom marckte kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefassen, und krügen, und ehernen gefassen, und tischen zu waschen.

5. Da frageten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffäßen der ältesten; sondern essen das brot mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Diß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr herzh ist ferne von mir. * Matth. 15, 8, 10.

7. Vergeblich aber ißß, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche lehre, die nichtß ist * denn menschen gebot. * Col. 2, 18, 20.

8. Ihr verlasset Gdtes gebot, und haltet der menschen * auffäße, von krügen und trinckgefassen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 2. c. 23, 25, 26.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gdtes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure auffäße haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du soll deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12, 13.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter: * Lorban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dirß viel näher, der thut wohl. * 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Spr. 20, 20.

12. Und so laßt ihr hinfort ihn nichtß thun seinem vater oder seiner mutter,

13. Und * hebt auf Gdtes wort durch eure auffäße, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.

14. Und * er rief zu ihm das ganze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmetß: * Matth. 15, 10.

15. Es ist nichts ausser dem menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ißß, das den menschen gemein machet.

16. Hat iemand ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese * gleichniß. * Matth. 15, 15.

18. Und er sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch so unverständlich? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein herzh, sondern in den bauch; und gehet auß durch den natürlichen gang, der alle speiße außfeger.

20. Und er sprach: Was auß dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.

21. Denn von innen, auß dem herzen der menschen, gehen herauß böse gedanken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, eiz, schalckheit, list, unzücht, schalcksaug, gotteslästerung, hofart, unvernunft. 23. Alle

23. Alle diese böse stücke gehen von innen herauß, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und * ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn. * Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher tochterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füßen.

26. (Und es war ein griechisch weib auß Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. * Es ist nicht fein, daß man der kinder brot nehme, und werfe es für die hunde. * Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um deß worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter außgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war außgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12. sonnt. nach trinit.)

31. **U**nd da er wieder außging von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die grenze der zehen städte. * Matth. 15, 29, seq.

32. Und * sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. * Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und * spühete, und rührete seine zunge. * c. 8, 23.

34. Und * sahe auf gen himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Ephatha, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und * er verbot ihnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es außbreiteten. * c. 1, 43.

37. Und verwunderten sich über die maasse, und sprachen: * Er hat alles wohl

gemacht; die tauben machet er hörend, und die sprachlosen redend.] * 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von sieben broten, zeichen und sauerteig der Pharisäer, blinden, bekenniß von Christo und seinem leiden.

(Evang. am 7. sonnt. nach trinit.)

1. **U** * Der zeit, da viel volcks da war, und hatten nicht zu essen, rief Jesus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen:

* Matth. 15, 32.

2. Mich * jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen. * Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungesessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hie in der wüsten, daß wir sie sattigen?

5. Und er fragete sie, wie viel habet ihr brot? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brot, und dankete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegeten; und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein; und er dankete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben förbe. * 2 Kön. 4, 44. 12.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gesessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Pharisäer gingen herauß, und fingen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehrten an ihn ein zeichen vom himmel. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben.

* Luc. 11, 29.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen brot mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn Ein brot.

* Matth. 16, 5. 6. 16.

(W) 2

15. Und

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch vor vor dem sauerteige der Pharisäer, und vor dem sauerteige Herodis. * Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist, daß wir nicht brot haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brot habet? * Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret herz in euch? * c. 6, 52.

18. Habet augen, und sehet nicht, und habet ohren und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich * fünf brote brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe. * Matth. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.

23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und spühete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas sähe? * c. 7, 32. 33.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechtebracht, daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * sage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.

27. Und * Jesus ging auß, und seine jünger, in die märkte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragete er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey?

* Matth. 16, 13. 16.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyest Johannes, der täufer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyest der propheten einer. * Matth. 14, 2.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Du bist Christus. * Joh. 1, 49. 16.

30. Und er * bedrängte sie, daß sie niemand von ihm sagen solten. * Matth. 16, 20.

31. Und hub an sie zu lehren: * Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenvorstern, und schriftgelehrten, und getödet werden, und über drey tage auferstehen. * Matth. 17, 22. 16.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren. * Matth. 16, 22.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedrängte Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan; denn du meynest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rief zu sich dem volck, sammt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir wil nachfolgen, der verlägne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 16, 24. 16.

35. Denn * wer sein leben wil behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten. * Matth. 10, 39.

36. Was * hülfz dem menschen, wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden? * Matth. 16, 26.

37. Oder was kan der mensch geben, damit er seine * seele löse? * Ps. 49, 9.

38. Wer sich aber mein * und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlechte, deß wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26. 16.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Historia von Christi verkündung und dem monstigen sohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. Und * nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärte sich vor ihnen. * Luc. 9, 28. 16.

3. Und

3. Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen. * Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mo-
se, und hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hie ist gut seyn; laßet uns drey hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren * verstümt. * Ps. 126, 1.

7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel auß der wolcke, und sprach: * Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17. 10.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sagen solten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstünde von den todtten.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todtten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor kommen. * Matth. 11, 14. 10.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nach dem von ihm geschrieben stehet. * Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volcks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befrageten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe, entsakten sie sich, ließen zu, und grüßeten ihn.

16. Und er fragete die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber auß dem volck antwortete, und * sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist. * Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reißet er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit dei-

nen jüngern geredet, daß sie ihn auftrieben, und sie können nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: * Du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. * Matth. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auß die erde, und wälhete sich und schäumete.

21. Und Er fragte seinen vater: Wie lange ist's, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben: * Alle dinge sind möglich, dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6.

24. Und alsbald schrye des Kindes vater mit thranen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem unglauben.

25. Da nun Jesus sahe, daß das volck zufließ, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm auf-fahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrye er, und riß ihn sehr, und fuhr auß. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten wir ihn nicht aufstreiben? * Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichts auffahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galilaam; und er wolte nicht, daß es iemand wissen solte.

31. Er lehrte aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen. * Matth. 17, 22. 10.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und fürchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und

da er daheim war, fragete er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, *welcher der grössste wäre?

* Matth. 18, 1. Luc. 9, 46. c. 22, 24.

35. Und er sahte sich, und rief den zwölften, und sprach zu ihnen: * So iemand wil der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

* c. 10, 43.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellte es mitten unter sie, und * herhete dasselbige, und sprach zu ihnen:

* c. 10, 16.

37. Wer Ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen einen, der trieb teufel in deinem namen auß, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete.

* Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27, 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollts ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

* 1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns.

* Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch träncket mit einem becher wassers in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehöret, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.

* Matth. 10, 42. 11.

42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich gläuben, dem wäre es besser, daß ihm ein mahlstein an seinen hals gehänget würde, und ins meer geworfen würde.

* Matth. 18, 6. 11.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein kräppel zum leben eingestest, denn daß du zwei hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer.

* Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

* Es. 66, 24.

45. Ärgert * dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahmer zum leben eingestest, denn daß du zweien füsse habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer.

* Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Ärgert * dich dein auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich Gottes gehst, denn daß du zwei augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

* Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesalzen werden, und * alles opfer wird mit salz gesalzet.

* 3 Mos. 2, 13.

50. Das * salz ist gut; so aber das salz dumm wird, womit wird man würzen? Habet salz bey euch, und habet friede unter einander.

* Luc. 14, 34. 11.

Das 10. Capitel.

Von der ehescheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Christi leiden, ehrgeiz der jünger und blindem Bartimäus.

1. Und er machete sich auf, und * kam von dannen in die örter des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volck ging abermal mit haufen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrte er sie abermal.

* Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob * ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

* Matth. 19, 3.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden.

* 5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. 11.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein männlein und weiblein.

* 1 Mos. 1, 27. 11.

7. Darum * wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen,

* Matth. 19, 5. 11.

8. Und werden seyn die zwey * Ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch.

* 1 Cor. 6, 16.

9. Was * denn Gott zusammen gefüget hat, soll der mensch nicht scheiden.

* Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe, und trepet eine andere, der bricht die ehe an ihr.

* Matth. 5, 32.

12. Und

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und freyhet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhrten die an, die sie trugen. * Luc. 18, 15. 16.

14. Da es aber JEsus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset * die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht: denn solcher ist das reich Gdtes. * Matth. 19, 14.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Wer das reich Gdtes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.

* Matt. 18, 3. 10. c. 19, 14. 1 Cor. 14, 20. 1 Pet. 2, 2.

16. Und er * herzte sie, und legete die hände auf sie, und segnete sie. * c. 9, 36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * ließ Einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Luc. 18, 18. 19.

18. Aber JEsus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gdtt.

19. Du weißest ja die gebote wol: * Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch gezeugniß reden. Du sollt niemand täuschen. Ehre deinen vater und mutter.

* 2 Mos. 20, 12. seq. c. 21, 12. 5 Mos. 5, 16. seq.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten, von meiner jugend auf.

21. Und JEsus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den armen, so * wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das creuz auf dich. * Matth. 6, 19.

22. Er aber ward unmutz über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEsus sahe um sich, * und sprach zu seinen jünger: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gdtes kommen.

* Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsakten sich über seiner rede. Aber JEsus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ist's, daß die, so * ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gdtes kommen. * Ps. 62, 11.

25. Es ist * leichter, daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gdtes komme. * Matth. 19, 24.

26. Sie entsakten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. JEsus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ist's unmöglich, aber nicht bey Gdtt; denn * alle dinge sind möglich bey Gdtt. * Luc. 1, 37. 10.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Sihe, * Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27. 10.

29. JEsus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verläset haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker, um meinet willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfähe, ietzt in dieser zeit häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und acker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die lekten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die lekten sind. * Matth. 19, 30.

c. 20, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen Jerusalem; und JEsus ging vor ihnen, und sie entsakten sich, folgten ihm nach, und fürchten sich. Und JEsus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde. * Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.

Luc. 9, 22. c. 18, 31. 10. c. 24, 7.

33. Sihe, wir * gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heyden. * Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thu'st, was wir dich bitten werden. * Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

(D) 4

37. Sie

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? * Matth. 20, 22. † Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getauft werden mit der taufe, da Ich mit getauft werde;

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten und zu meiner linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es * bereiter ist.

* Matth. 25, 34.

41. Und da das die jehen hörten, * wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

* Luc. 22, 25. seq. 12.

42. Aber Jesus rief ihnen, und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.

* Matth. 20, 25.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher wil groß werden unter euch, der soll euer diener seyn.

44. Und welcher unter euch wil der vornehmste werden, der soll aller knecht seyn.

45. Denn auch * des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

* Matth. 20, 28.

46. Und * sie kamen gen Jericho. Und da er auß Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck, da saß ein blinder, Bartimäus, Timäi sohn, am wege, und bettelte.

* Luc. 18, 35. 12.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreyen, und zu sagen: Jesu, du sohn David, * erbarme dich mein.

* Luc. 17, 13.

48. Und viel bedröneten ihn, er sollte stille schweigen. Er aber schreye vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und Jesus stund stille, und ließ ihm rufen. Und sie riefen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er ruft dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stund auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabbi, daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem wege.

Das II. Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. Und * da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zweien,

* Matth. 21, 1. 12.

2. Und sprach zu ihnen: Geht hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so iemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprechet: Der Herr bedarf sein: So wird ers bald herenden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllten gebunden an der thür, hauffen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllten ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die ließens zu.

7. Und sie führten das * füllten zu Jesu, und legten * ihre kleider drauf; und er saßte sich drauf.

* Joh. 12, 14. † 2 Kön. 9, 13.

8. Viele aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mähen von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, schreyen und sprachen: * Hosanna, gelobet sey, der da kommet in dem namen des Herrn.

* Joh. 12, 13. 12.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommet in dem namen des Herrn, Hosanna in der höhe.

11. Und der * Herr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, und am abend ging er hinauß gen Bethanien mit den zwölffen.

* Matth. 21, 12.

12. Und

12. Und des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sahe einen Feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauff fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß Feigen seyn solten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Und seine jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und Jesus ging in den Tempel, fing an, und trieb auß die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die tische der Wechslers, und die stühle der Tauben-Krämer stieß er um.

* Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den Tempel trüge.

17. Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber habt eine Mörder-Grube daraus gemacht.

* Es. 56, 7. u. Jer. 7, 11. u.

18. Und es kam vor * die Schriftgelehrten und hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchten sich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte sich seiner lehre.

* Luc. 19, 47. 48.

19. Und des abends ging er hinauß vor die Stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und sahen den Feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die Wurzel. * Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchet hast, ist verdorret.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch: wer zu diesem Berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins Meer, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern gläubete, daß es geschehen würde, was er sagt, so wirds ihm geschehen, was er sagt. * Matth. 17, 20.

24. Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, gläubet nur, daß ihrs empfangen werdet, so wirds euch werden.

* Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9.

Joh. 16, 23. 24. c. 14, 13. Jac. 1, 5. 6.

25. Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider iemand habet, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure fehle. * Matth. 5, 23.

26. Wenn * Ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure fehle nicht vergeben.

* Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging, * kamen zu ihm die hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Ältesten,

* Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: * Auß Wasser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches thust?

* 2 Mos. 27, 14.

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch Ein Wort fragen, antwortet mir, so wil ich euch sagen, auß Wasser macht ich das thue.

30. Die Taufe Johannis war sie vom Himmel, oder von Menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum habet ihr denn ihm nicht gegläubet?

32. Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk: denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre. * Matth. 14, 5.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß Wasser macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgrofschen, auferstehen, vornehmsten gebot, dem Weib, den Schriftgelehrten und der armen Witwe.

1. Und er fing an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: * Ein mensch pflanzte einen Weinberg, und fährete einen Zaun drum, und grub eine Kelter, und bauete einen Thurn, und that ihn auß den Weingärtlern; und zog über Land. * Ps. 80, 9.

Es. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtlern, daß er von den Weingärtlern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stäupeten ihn, und ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht, demselben zerworfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

(D) 5

5. Aber-

5. Ahermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie, und viel andere, etliche stäupeten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb, den sandte er zum lehten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Diß * ist der erbe; kommet, lasset uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn. * Ps. 2, 8.

8. Und sie nahmen ihn, und tödten ihn, und warfen ihn herauß vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift: * Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. * Matth. 21, 42. 10.

11. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und * furchten sich doch vor dem volck,) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie ließen ihn, und gingen davon. * Matth. 14, 5.

13. Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in Worten. * Matth. 22, 15. 10.

14. Und Sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das bilde und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein. * Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm,

(* die da halten, es sey keine auferstehung,) die frageten ihn, und sprachen:

* Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19. Meister, Moses hat uns * geschrieben: Wenn jemand's bruder stirbt, und lasset ein weib, und lasset keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken.

* Matth. 22, 24. 10.

20. Nun sind sieben brüder gewesen. Der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht saamen. Zulezt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrift, noch von der kraft Gottes.

25. Wenn * sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel. * Matth. 22, 30.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habet ihr nicht gelesen im buch Mosi, bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob? * 2 Mos. 3, 6. 10.

27. Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der schriftgelehrte Einer, der ihnen zugehört hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sagte, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen? * Matth. 22, 35. 10.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott. * 5 Mos. 6, 4. 5.

30. Und * du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von ganzem gemüthe, und von allen

dei-

deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot. * Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese.

* 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Theß. 4, 9. 1 Pet. 1, 22. 1 Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.

32. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist * Ein Gdt, und ist kein ander ausser ihm. * 5 Mos. 4, 35.

33. Und denselbigen lieben von ganzem herzen, von ganzem gemüthe, von ganzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gdtes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im tempel: * Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn? * Luc. 20, 41. 1c.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum Schemel deiner füsse.

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 1c.

37. Da heisst ihn ja David seinen HERRN; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marcke grüßen, * Matth. 23, 3. seq. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40. * Sie fressen der wittwen häuser, und wenden langes gebet vor. Dieselben werden desto mehr verdammniß empfangen.

* Matth. 23, 14. Luc. 20, 47.

41. Und * Jesus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volck geld einlegte in den gotteskasten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1.

42. Und es kam Eine arme wittwe, und legte zwey Scherflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Diese arme wittwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben. * 2 Cor. 8, 12.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre ganze nahrung, eingelegt.

Das 12. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und ende der welt.

1. Und * da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, sehe, welche steine und welcher bau ist das? * Matth. 24, 1. 1c.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allendiesen grossen bau? * Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. 1c.

3. Und * da er auf dem ölberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Matth. 24, 3. Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Jer. 29, 8.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von krieg und kriegsgeßchrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich * ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang.

* Matth. 24, 6.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müisset gestäupet werden, und vor fürsten und könige müisset ihr geführt werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über sie.

* Joh. 16, 2. 1c.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völker.

11. * Wenn

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollet, und bedenkset euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet: Denn Ihr seyd's nicht, die da reden, sondern der heilige Geist. * Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es * wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten. * Mich. 7, 6.

13. Und werdet gehasset seyn von ieder man, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. * Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den gräuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es liest, der vernehme es!) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. * Matth. 24, 15. 16.

15. Und * wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem hause. * Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden * solche trübsalen seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1.

20. Und so der Herr diese tage nicht verführet hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verführet.

21. Wenn nun * iemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er; so gläubet nicht. * Luc. 17, 23.

22. Denn es * werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 1 Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Thess. 2, 11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich hab's euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, * werden sonne und mond ihren schein verlieren. * Es. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und die * sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. * Offenb. 6, 12.

26. Und denn werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit grosser kraft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.

27. Und denn wird er seine engel senden, und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn leht seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn Ihr * sehet, daß solches geschieht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlechte wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. * Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24, 35. 16.

32. Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. * Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. c. 21, 36.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem ieglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnschrey, oder des morgens.)

36. Auf daß er nicht schnelle komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekantniß vor Caipha, Petri jundensfall.

1. Und * nach zween tagen war ostern, und die tage der süßen brote. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten. * Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und *da er zu Bethanien war in Simonis, des auſſätigen, haufe, und ſaß zu tiſche, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungeſälſchem und köſtlichem nardenwaſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es auf ſein haupt. *Matth. 26, 6.

Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da *waren etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer nurath? *Matth. 26, 8.

5. Man könnte das waſſer mehr denn um drey hundert groſchen verkauft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.

6. Jeſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden; was beſümmert ihr ſie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr *habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habet ihr nicht allezeit.

* 1. Moſ. 17, 11.

8. Sie hat gethan, was Sie konte; ſie iſt zuvor kommen meinen leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß, das Sie ieht gethan hat.

10. Und *Judaß Iſcharioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe.

* Matth. 26, 14. Luc. 22, 3, 4.

11. Da ſie das hörten, wurden ſie froh, und verhießen ihm das geld zu geben. Und er ſuchete, wie er ihn ſüßlich verriethe.

12. Und *am erſten tage der ſüßen brote, da man das oſterlamm opferte, ſprachen ſeine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das oſterlamm eßeſt? *Matth. 26, 17

Luc. 22, 7, 8.

13. Und er ſandte ſeiner jünger zween, und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die ſtadt, und es wird euch ein menſch begegnen, der trägt einen krug mit waſſer, ſolget ihm nach,

* Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingetret, da ſprechet zu dem hauſwirth: Der meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt das gaſthauſ, darinnen ich das oſterlamm eße mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen groſſen ſaal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt; daſelbſt richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen auß, und kamen in die ſtadt, und fundens, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das oſterlamm.

17. Am abend aber *kam er mit den zwölfen. *Matth. 26, 20. 1c.

18. Und als ſie zu tiſche ſaßen, und aßen, ſprach Jeſus: *Wahrlich, ich ſage euch, einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen. *Joh. 13, 21.

19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ich? Und der ander: Bin Ich?

20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Einer auß den zwölfen, der mit mir in die ſchüſſel tauchet.

21. Zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie von ihm geſchrieben ſtehet. Wehe aber Dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn verrathen wird. Es wäre demſelben menſchen beſſer, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem ſie aßen, *nahm Jeſus das brot, danckete und brach, und gab ihnen, und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein leib. *Luc. 22, 19. 1c.

23. Und nahm den kelch, und danckte, und gab ihnen den; und ſie truncken alle darauß.

24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein blut des neuen testaments, das für viele vergoſſen wird.

25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächſe des weinſtockes, biß auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten, *gingen ſie hinaus an den ölberg.

* Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und Jeſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer nacht alle an mir ärgern. Denn es *ſtehet geſchrieben: Ich werde den hirtten ſchlagen, und die ſchaaſe werden ſich zerſtreuen. *Zach. 13, 7.

Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber *nachdem ich auferſtehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläam.

* c. 16, 7. Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und

30. Und JESUS sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreyimal verläugnen.

Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Sethet euch hie, bis ich hingehe, und bete.

** Matth. 26, 36. ic.*

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen,

34. Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthalter euch hie, und wachet. ** Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.*

35. Und ging ein wenig fürbaß, fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge,

** Luc. 22, 41.*

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch nicht was ich wil, sondern was Du wilst.

** Luc. 1, 37.*

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermögst du nicht Eine stunde zu wachen?

38. Wachet und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach. ** Matth. 26, 41.*

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, (denn ihre augen waren voll schlafs,) und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: Ach wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist gnug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird aberantwortet in der sünders hände.

** Matth. 26, 45.*

42. Stehet auf, laßet uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

** Joh. 14, 31.*

43. Und alsbald, da er noch redete, kam herzu Judas, der zwölften einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerten

und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten, und ältesten.

** Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.*

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der isß; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi: Und küßte ihn.

** 2 Sam. 20, 9.*

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey standen, zog sein schwert auß; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

** Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.*

48. Und JESUS antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fassen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die schrift erfüllet werde.

** Ps. 69, 10.*

50. Und die jünger verließen ihn alle, und flohen.

** Hiob 19, 13. Ps. 88, 9.*

51. Und es war ein jüngling, der folgte ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der blossen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie führten JESUM zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohepriester, und ältesten, und schriftgelehrten.

** Matth. 26, 57. ic.*

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters palast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmte sich bey dem licht.

55. Aber die hohenpriester und der ganze rath sucheten zeugniß wider JESUM, auf daß sie ihn zum tode brächten; und funden nichts.

** Matth. 26, 59.*

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmte nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagete: Ich wil den tempel, der mit händen gemacht

machet ist, abbrechen, und in dreien tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. * Joh. 2, 19. 10.

59. Aber ihr zeugniß stimmte noch nicht überein.

60. Und * der hohepriester stand auf unter sie, und fragete Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? * Matth. 26, 62.

61. Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des Hochgelobten? * Es. 53, 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.

63. Da * zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen? * 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64. Ihr habt gehört die gotteslästerung. Was dünket euch? Sie aber * verdammten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. * Jer. 26, 11. Matth. 26, 66.

65. Da * fingen an etliche ihn zu verpeyen, und zu verdecken sein angesicht, und mit fausten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht. * Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im pallast, da kam des hohenpriesters mägde eine.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und Du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinaus in den vorhof; und der hahn krähete.

69. Und die * magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer. * Matth. 26, 71.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petrus, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr sagt.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort,

* das Jesus zu ihm sagete: Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

* Matth. 26, 34. 7. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, crönung, creuzigung, tod und begräbnis.

1. Und bald * am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der ganze rath, und bunden Jesum, und föhreten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragete ihn: * Bist du ein könig der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest.

* Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragete ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verlagen. * Matth. 27, 13.

5. Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das osterfest Einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. * Matth. 27, 15.

7. Es war aber einer, genannt Barabass, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf und bat, daß er thäte, wie er pflegete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich * euch den könig der Juden los gebe? * Joh. 18, 39.

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester auß neid überantwortet hatten.

11. Aber die * hohenpriester reiheten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barabam los gäbe. * Matth. 27, 20. 10.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Juden? * Joh. 18, 38.

13. Sie schryen abermal: Creuhige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel gethan? Aber sie schryen noch vielmehr: Creuhige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und * gab ihnen Barabam los; und überantwortete ihnen Jesum, daß er gezeißelt und gecrenzhiget würde.

* Matth. 27, 26.

16. Die * kriegsknechte aber fñhreten ihn hinein in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schaar; * Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grñssen: Begrñisset seyst du, der Jñden kñnig;

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur auß, und zogen ihm seine eigene kleider an, und fñhreten ihn auß, daß sie ihn creutzigten.

* Matth. 27, 31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom selde kam, (der ein vater war Alexandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge.

* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, schñdelstätte.

* Matth. 27, 33. Luc. 23, 33.

23. Und sie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken; und er nahm's nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreuziget hatten, * theilten sie seine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was ùberkñme.

* Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creutzigten.

26. Und es * war oben ùber ihn geschrien, was man ihm schuld gab, nemlich ein kñnig der Jñden.

* Matth. 27, 37.

27. Und sie creutzigten mit ihm zween mñrder, einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfñllet, * die da sagt: Er ist unter die ùbelthñter gerechnet.

* Es. 53, 12. Luc. 22, 37.

29. Und die vorüber gingen, lñsterten ihn, und schñttelten ihre hñupter, und sprachen: Psui dich, * wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreyen tagen!

* Joh. 2, 19. Luc. 23, 34.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom creuze.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen; und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus, und kñnig in Israel, so steige er nun vom creuze, daß wir sehen und glñuben. Und die mit ihm gecreuziget waren, schmñheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsterniß ùber das ganze land, bis um die neunte stunde.

* Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.

34. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetschet, mein Gñtt, mein Gñtt, warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das hñrten, sprachen sie: Sihe, er russet dem Elias.

36. Da lieff einer, und fñllte einen schwamm mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und trñnckete ihn, und sprach: Halt, lasset sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.

* Ps. 69, 22.

37. Aber Jesus * schrye laut, und verschied.

* Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stñck, von oben an bis unten auß.

* Matth. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber, der dabey stand, gegen ihm ùber, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist Gñttes sohn gewesen.

* Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome;

* Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galilaa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

* Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rñsttag war, welcher ist der vorsabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich Gñttes wartete, der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu.

* Matth. 27, 57. Luc. 23, 50. seq. Joh. 19, 38. seq.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief dem hauptmann, und fragete ihn, ob er langst gestorben wñre?

45. Und

45. Und als er erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufete eine leinwad, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwad, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen; und wälhete einen stein vor des grabes thür. * Matth. 27, 60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward. * Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.
(Evangelium am ostertage.)

1. **U**nd da der sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena und Maria Jacobi, und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn.

* Matth. 28, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und sie kamen zum grave an Einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälhet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewälhet war; denn er war * sehr groß. * 1 Mos. 29, 2.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen * einen jüdling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsakten sich. * Matth. 28, 5. 6.

Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsethet euch nicht: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den gecreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die stätte, da sie ihn hinlegeten.

7. Gehet aber hin, und saget seinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie * er euch gesaget hat.

* Matth. 26, 32. Marc. 14, 28. Gesch. 1, 3.

8. Und sie gingen schnell herauß, und flohen von dem grave; denn es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sageten niemand nichts, denn sie fürchten sich.]

9. Jesus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbather, erschien er * am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel außgetrieben hatte. * Joh. 20, 14. 16. 18.

10. Und Sie ging hin, und verkündiget den, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

12. Darnach, * da zween auß ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie außsah gingen.

* Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen gläubeten sie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrtstage.)

14. **S**iehe, da die eilse zu tische saßen, * offenbarte er sich, und schalt ihren unglauben, und ihres herzens harrigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

* Luc. 24, 36. 38.

15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium * aller creatur.

* Matth. 28, 19. Joh. 15, 16. † Col. 1, 23.

16. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; * wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. * Joh. 3, 18. 36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, † mit neuen jungen reden,

* Gesch. 16, 18. † Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die francken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. * Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen himmel, und sihet zur rechten hand Gottes.

* Luc. 24, 51. 52.

20. Sie aber gingen auß, und predigten an allen orten. Und der Herr * wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]

* Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii S. Marci.

(F)

Evan-